

K

KULTUR REGION

News

CHUR

Rapper Giganto auf Platz 5 der Schweizer Albumcharts

Im Churer Club «Viva» ging am vergangenen Freitag die Plattentaufe des Albums «Sault d'Amur» des Bündner Rappers Giganto über die Bühne. Es ist sein drittes Album. Und auch sein erfolgreichstes, wie nun klar ist. Denn das Album ist in der Schweizer Hitparade auf den fünften Platz eingestiegen. Zum Vergleich: Gigantos Album «Undas» mit Mattiu Defuns schaffte es im Dezember 2016 auf den 42. Platz. (red)

THUSIS

Das Frauenkulturarchiv eröffnet ein Zentrum in Thusis

Morgen Freitag, 15. Februar, um 18 Uhr feiert das Frauenkulturarchiv Graubünden mit einer Lesung und einem Autorinnengespräch die Eröffnung seines Archiv- und Kurszentrums an der Spitalstrasse 1 in Thusis. Die Präzerin Margreth Marugg-Manni spricht mit der Leiterin des Frauenkulturarchivs, Silke Margherita Redolfi, über ihr Buch «Das Leben der Anna Marie Schmid-Lanicca», in dem sie die Geschichte ihrer Grossmutter von Sarn erzählt. Die Autorin wird berichten, wie das Buch entstanden ist, warum sie es geschrieben hat und was ihre Grossmutter ihr hinterlassen hat. Passagen aus dem Leben von Anna Marie Schmid-Lanicca liest die Schauspielerin Ursina Hartmann. Der Eintritt ist frei. (red)

KLOSTERS

Ein «Concerto rumoristico» mit Nina Dimitri und Silvana Gargiulo



Im Kulturschuppen in Klosters findet morgen Freitag, 15. Februar, um 20 Uhr ein Anlass mit der Sängerin Nina Dimitri und der Pianistin Silvana Gargiulo statt. Angekündigt ist das Programm «Concerto rumoristico». Es handelt sich dabei laut Mitteilung um eine herrliche Kombination aus Konzert und Komik. Für die Regie ist Ueli Bichsel verantwortlich. Vorverkauf unter www.kulturschuppen.ch. (red)

THUSIS

Zwei Opern sind nacheinander in Thusis zu sehen

Das Kino Rätia in Thusis zeigt heute Donnerstag, 14. Februar, um 19 Uhr zwei Opern in Folge: «Cavalleria Rusticana» von Pietro Mascagni und «Pagliacci» von Ruggero Leoncavallo, beides Aufnahmen von den Salzburger Festspielen 2015. Die «Cavalleria Rusticana» spielt an einem Ostermorgen in einem sizilianischen Dorf. Dieses Drama thematisiert den Konflikt zwischen Armut, archaischen Ritualen, christlicher Prägung und aufflammender Leidenschaft. Wie universell und weitreichend dieser Stoff ist, zeigt laut Mitteilung, dass fast 100 Jahre später der dritte Teil der Film-Trilogie «Der Pate» immer noch auf wesentlichen Handlungsmotiven dieser Oper aufbaut. «Pagliacci» wird oft als eines der schönsten Beispiele der Verismo-Oper gefeiert. Sie basiert sogar auf einer wahren Geschichte: Leoncavallos Vater, ein Richter, sass einmal dem Verfahren eines Schauspielers vor, der in einem Anfall von Eifersucht seine Frau unmittelbar nach einer Aufführung ermordet hatte. (red)

Ein neues Festival zelebriert das romanische Liedgut

In Trun wird vom 15. bis 17. März die erste Ausgabe des Festival da la chanzun rumantscha stattfinden. Projektleiter Clau Scherrer möchte den Anlass alle drei Jahre durchführen.

von Valerio Gerstlauer

Mit dem Lied «Allas hirundellas» von Duri Sialm (1891–1961) eröffneten der Pianist und Dirigent Clau Scherrer und die Sopranistin Judit Scherrer gestern ihre Medienorientierung im Hauptsitz der Lia Rumantscha in Chur. Mit dem Werk dieses Komponisten aus der Surselva stimmten die Geschwister ein auf das neue, dreitägige Festival da la chanzun rumantscha, das in einem Monat rund 1500 Besucher nach Trun locken soll.

Um das Festival zunächst in der Surselva und danach alle drei Jahre in anderen rätoromanischen Regionen zu organisieren, haben Projektleiter Clau Scherrer und seine Mitstreiter den Verein La chanzun rumantscha aus der Taufe gehoben. Ihm stehen für die erste Festivalausgabe 120 000 Franken als Budget zur Verfügung.

Traditionelles und Neues

Der zurzeit 120 Mitglieder zählende Verein wolle eine interromanische Begegnung ermöglichen, die sich auf die romanische Musik im Allgemeinen und insbesondere auf das romanische Lied konzentriere, erklärte Scherrer. Beim Festival da la chanzun rumantscha handle es sich keineswegs um ein Gesangsfest. «Es geht nicht um die Sänger, sondern um das Lied, um die Schöpfung.» Mit dem Festival solle der Wert des bereits existierenden Liedguts in Erinnerung gerufen werden. «Es soll aber auch eine Chance für die Präsentation neuer Ideen und ein Begegnungsort für alle Freunde der rätoromanischen Musik sein.»

Noch zu entdeckende Schätze im rätoromanischen Liedgut gibt es laut Scherrer zur Genüge, zum Beispiel von den Komponisten Benedetg Dolf, Gion Antoni Derungs, Gion Giusep Derungs und anderen. Deshalb sollen im Rahmen des Festivalprojekts auch Lieder



Im Einklang: Im Hauptsitz der Lia Rumantscha in Chur stimmen Clau Scherrer und Judit Scherrer auf das Festival da la chanzun rumantscha ein.

Bild Olivia Item

gesammelt, veröffentlicht und verbreitet werden. Auf der Website chanzunrumantscha.ch existiert zudem bereits eine Liste rätoromanischer Komponisten mit biografischen Informationen, die laufend ergänzt werden soll.

«Und schliesslich sollen zeitgenössische Komponisten eine Plattform erhalten, um ihre Arbeit präsentieren zu können», erläuterte Scherrer. «Denn zu viele wertvolle Kompositionen und Arbeiten gehen heute einfach verloren, ohne je gesungen und gehört zu werden.»

Auf die Region ausgerichtet

Beim Blick auf das Programm fällt die deutliche Ausrichtung auf die Surselva ins Auge. Scherrer sagt dazu: «Wir wollen für alle Romanen da sein, allerdings ist es von Bedeutung, wo das Festival stattfindet – die betreffende Region soll im Programm zur Geltung kommen.» Es sei vorgesehen, das Festival in drei

Jahren im Engadin zu organisieren. Dann werde die dortige Musikkultur berücksichtigt.

Eröffnet wird das erste Festival da la chanzun rumantscha am Freitag, 15. März, mit einem Konzert von romanischen Liedermachern. Angekündigt sind Astrid Alexandre, Sidonia Caviezel, Thomas Cathomen alias Tumasch è, Fiona Cavegn, Pascal Gamboni und Dario Hess.

Weiter geht es am Samstag, 16. März, mit einem Familienkonzert. Zusammen mit dem Chor d'affons Sumvitg und dem Chor d'affons Surselva singt das Publikum Kinderlieder. Corin Curschellas wird anschliessend ihre neue CD «1, 2, 3 dai & hop!» vorstellen, die sie zusammen mit den Fränzlis da Tschlin aufgenommen hat. Am Nachmittag wird das Finale des Kompositionswettbewerbs für Chorlieder zu erleben sein. Drei Ad-hoc-Chöre präsentieren jeweils vier Lieder verschiedener Gattun-

gen (Kinderchor, Gemischter Chor, Männerchor). Die vorgetragenen Lieder wurden im Voraus von einer Jury bestimmt und prämiert. Am Galakonzert präsentiert dann der Dirigent Corsin Tuor mit der Brass Band Berner Oberland, den Chören Incantanti und Cantus Firmus Surselva die Produktion «Perlas rumantschas III». Abgeschlossen wird der Samstag mit einem offenen Singen.

Am Sonntag, 17. März, bringen verschiedene Sänger im Rahmen der Matinee «Das romanische Kunstlied» selten aufgeführte Lieder von Armon Cantieni, Gion Antoni Derungs und Benedetg Dolf zu Gehör. Abschliessend diskutieren unter anderen Iso Albin, Astrid Alexandre und Peter Appenzeller über die «rätoromanische Seele» und die Situation des Gesangs in der rätoromanischen Schweiz.

Details zum Programm unter www.chanzunrumantscha.ch.

Bündner Literaturpreis: Andri Perl geehrt



Der Autor, Dramaturg, Rapper und Kolumnist Andri Perl hat gestern aus der Hand von Stiftungspräsidentin Anna-Alice Dazzi den Bündner Literaturpreis 2019 entgegennehmen dürfen. Perl wurde nicht zuletzt für seine Kolumnen in der «Südschweiz» ausgezeichnet.

Bild Olivia Item

Valendas im Zeichen des Theaters

In der Mehrzweckhalle in Valendas findet heute Donnerstag, 14. Februar, um 20.15 Uhr die Premiere des Stücks «Herr Puntilla und sein Knecht Matti» von Bertolt Brecht statt. Auf der Bühne stehen die Mitglieder der Theatergruppe Valendas. Regie führt Arthur Bühler.

Das Stück spielt laut Mitteilung im Finnland des Jahres 1942: Es herrscht Krieg, und die Mechanisierung schreitet schnell voran. Der Gutsbesitzer Puntilla will, wenn er betrunken ist, seine Tochter mit Knecht Matti verheiraten, nüchtern aber mit dem Attaché. Der Alkohol diktiert sein Leben. Weitere Aufführungen: 15., 16., 21., 22. und 23. Februar, jeweils 20.15 Uhr, am 16. Februar zudem um 15 Uhr. Weitere Informationen im Internet unter theatergruppe-valendas.ch. (red)